

Ein einfacher Ausflug nach Japan - Oder doch nicht?

Von CO_B-chan

Kapitel 238 - Nach dem Auftritt

Das Kostüm hatte eine gute Funktion. Ich konnte nicht gesehen werden, wie ich puterrot anlief und nur noch mehr Fehler machte.

„Scheiße!“ Ich stolperte gerade in den Backstagebereich. Das war ja absolut beschissen gelaufen und jetzt krachte ich noch fast die Treppen hinunter. Auf die unterste setzte ich mich, hörte noch etwas zu. Lange konnte es ja nicht mehr dauern und so machte ich mich schon mal mental dafür bereit, von Gackt zusammengeschieden zu werden. ‚Mister Perfect‘ würde so was wohl kaum durchgehen lassen.

<Das wird noch ein LAAANGER Abend...> murmelten mir meine Gedanken vor, während ich den Kopf des Kostüms aufsammelte und aufstand. Lautes Geschrei. Damit war der Auftritt wohl vorbei und schon kamen die Jungs von der Bühne. Da ich schon wieder rot wurde, setzte ich mir kurzerhand den Katzenkopf wieder auf. Das war noch immer besser als denen direkt in die Augen sehen zu müssen.

„Yuri!“ Ju-Ken hatte wirklich gute Laune. Ich nicht. Ich wollte da weg. Ging nur leider nicht. Ich nickte nur.

„Alles in Ordnung?“ Sollte ich lachen? Ich wiegte den Kopf unsicher, was dieses Ding ins Vielfache übertrug. Das Gleichgewicht damit zu halten war nicht einmal das größte Problem. Das Problem war, dass ich nicht wusste, was ich tun sollte. Gackt saß grinsend auf der Treppe und nuckelte an einer Flasche. Zumindest beschwerte er sich nicht. Ich verbeugte mich ungelentk und drehte mich um, damit ich aus der Reichweite kam. Half nur nicht. Die kamen nämlich mit. Okay. Deren Zimmer lag nämlich auch dort. Hinter mir brabbelten sie in einem fort und ich dachte mir nur, dass es schön sein müsste, nun von ihnen wegzukommen. Geschah leider nicht, da ich ja sonst keinen Platz zum Nächtigen hätte. Ich fragte mich ohnehin, wo ich da schlafen sollte, da ja alle Betten von den Musikern eingenommen wurden.

„Sagt mal...“ Nur noch der langhaarige Gitarrist war da. Die anderen waren schon den Quergang hinuntergelaufen.

„Was denn?“

„Ich weiß, dass das nicht gerade die beste Zeit ist, um zu fragen, aber: Wo schlafe ich denn eigentlich?“ Er sah mich mit hochgezogener Augenbraue an.

„Gute Frage. Ich frag mal nach.“ Na das zeigte ja wohl alles. Ich dackelte die 5 Türen weiter und stolperte dann durch die siebte in den Umkleideraum, wo ich mich aus dem Katzenteil schälte. Die anderen waren schon fertig und verließen den Raum, als ich ankam, weswegen ich mich gemütlich umzog, eine kurze Dusche genoss und dann

ebenfalls den Raum verließ. Wo genau war noch mal der Ausgang? Vielleicht hätte ich mich doch vorher etwas besser darum kümmern sollen, doch das war irgendwie nicht möglich gewesen. Mich um die eigene Achse drehend verließ ich meinen Platz nicht und summte vor mich hin. Wo war der Ausgang und wo sollte ich dann hin? Keine Antwort, keine Hinweise, kein gar nichts.

„Kommst du mit?“ Meine Güte, der sah vielleicht müde aus. Das war man ja gar nicht gewohnt. Wie war das? Kaum Schlaf? So sah der nicht aus. Der sah eher so aus, als könnte er die nächsten Tage durchschlafen.

„Wohin denn?“ erkundigte ich mich. Der Sänger sah mich aus kleinen Augen an, nuckelte an seiner Wasserflasche und murmelte dann etwas von

„Bett.“ Ich musste lachen. Das klang jetzt irgendwie anders als er meinte, hoffte ich. Ich folgte ihm dann doch zum Bus. Dort hoffte ich dann, dass ich richtig lag mit meiner Vermutung, dass er nicht das meinte, wie es geklungen hatte. Die anderen krochen schon in die Betten und Ju-Ken und Ryuichi konnten sich entweder nicht einigen oder einer hatte seine Koje an mich abtreten müssen, jedenfalls lagen die leise schnarchend in einem Bett. Der Sänger kippte sich den Rest aus der Flasche hinter die Binde, trottete kurz in das Winzbad, aus dem er keine 5 Minuten später wieder rauskam. „Nacht.“

„Nacht.“ Verwirrt sah ich dem Halbnackten bei der Bettkrabbelaktion zu.